

FRISCH GESPALTEN

Smartvote

Susanne wir müssen reden! Offensichtlich haben wir uns in den vergangenen Jahren sehr weit auseinandergelebt. Zu diesem Schluss komme ich, nachdem ich auf Smartvote meine Wahlempfehlung für den 20. Oktober abgeholt habe. Nachdem Du, Susanne Vincenz, zu meiner Überraschung vor Jahren als FDP-Frau mein Herz mit einer Übereinstimmung von 65% (Platz 1) im Sturm erobert hattest und ich Dir daraufhin einen Heiratsantrag machte, ist unsere Übereinstimmung auf 35% gesunken (Platz 171). Sogar der St. Galler SVP-Nationalrat Lukas Reimann liegt vor Dir (153.) Was ist nur aus uns geworden?

Da ich überzeugt bin, mich kaum verändert zu haben, abgesehen von Stirnglatze und Bauchansatz, scheint es bei Dir umgekehrt. Du siehst noch immer blendend aus, aber irgendwie ist da was mächtig schief gelaufen. Wurdst Du radikalisiert? Bist Du Scientology beigetreten? Hat Fuck-the-Planet-Parteipräsidentin Petra Gössi den Fragebogen von Smartvote für Dich ausgefüllt? Fragen über Fragen. Weitaus mehr beschäftigt mich aber die Frage, wie meine neue Nummer Eins, Walter Gysel (Grüne) auf einen Heiratsantrag von mir reagieren wird. Du nahmst ihn damals auch nicht an und wurdest nicht gewählt. Selber schuld!

Ralph Weibel

Nebelspalter

mehr Humor auf:
www.nebelspalter.ch

Matt-Scheibe

Woody Allen, Regisseur: «Wenn Gott mir nur ein deutliches Zeichen senden würde! Etwa eine grössere Einzahlung auf meinen Namen bei einer Schweizer Bank.»

Sir Richard Branson, britischer Unternehmer: «Ich glaube an die Diktatur – vorausgesetzt, ich bin der Diktator.»

Kimi Räikkönen, trinkfester Formel-1-Pilot im Ex-Sauber-Team, erlitt eine Muskelzerrung beim Jogging. «Ich habe es immer gesagt: Sport ist gefährlicher als Trinken. Beim Trinken kriegt man nur einen Kater.»

Dieter Bohlen, Musiker, geht nach 16 Jahren Bühnenabstinenz wieder auf Tour: «Das wird schon gut gehen. Ich weiss doch, was ich kann. Und wenn gar nichts mehr geht, ziehe ich eben meine Hose runter.»

Martin Suter, Schriftsteller, auf die Frage, was er gegen Shorts hat. «Nichts. Nur bei mir, bei anderen stört mich das nicht. Ich trage sie nur, wenn mich niemand sieht.»

Dustin Hoffman, Oscar-Preisträger:

«Eine Ehe funktioniert nur dann, wenn der Mann eine Heidenangst vor seiner Frau hat.»



Angelina Jolie, Schauspielerin:

«Hätte ich in früheren Zeiten gelebt, hätte ich viele Male auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden können.»

Arnold Schwarzenegger, Schauspieler, über den Donald-Trump-Spruch: Schwarzenegger ist tot. «Mich gibt es noch. Hast du Lust darauf, unsere Steuererklärung zu vergleichen?»

Oliver Kalkofe, deutscher Satiriker, zum Thema Influencer: «Eine optisch meist asozial ansprechende, aber emotional ausgehöhlte Lebensform zwischen attraktivem Arbeitslosen, nihilistischem Egomane und mental benachteiligtem Intelligenz-Flüchtling.»

Michael Elsener, schweizer Kabarettist, auf die Frage, ob er schon einmal einen Albtraum hatte. «Ich habe mal geträumt, dass Andreas Glarner nach einer Vorstellung ein Autogramm von mir wollte.»

Peter Schneider, Glossist bei der Sonntagszeitung, zum Thema: Früher war alles besser. «Nicht alles war früher besser. Der Erste Weltkrieg zum Beispiel war nicht besser als der Zweite.»

Michael «Bully» Herbig, deutscher Film-Regisseur: «Lachen ist so wichtig wie Essen und Sex.»



Maria Furtwängler, Schauspielerin:

«Warum sollen sich Frauen nicht jüngere Männer als Bett-hupferl suchen? Das tun die Männer ja umgekehrt auch.»

Slavoj Žižek, slowenischer Philosoph, auf die Frage, ob er Sport treibe: «Was habe ich Ihnen angetan, dass Sie mir so eine Frage stellen? Mein einziger Sport ist Surfen im Internet.»

Kai Schütte

PSSST!

Selbst wenn wir uns auf den Kopf stellen: Ein Pilzfreund wird uns nie im Leben seine präferierten Sammelplätze verraten. Darum setzen Insider jeweils dieses «Ich-weiss-etwas-das-du-nicht-weisst»-Lächeln auf. Das ist so ähnlich wie in dieser Werbung, in der drei Appenzeller den Zeigefinger vor den Mund halten und schweigen. So ein Käse.

Das Schweigen um die Pilzstellen bietet viel Spielraum für Spekulationen. Man hört von Plänen für die Übernahme der Weltherrschaft, die an Sammelplätzen geschmiedet werden. Oder diffuse Kräfte bereiten die Abwahl von Emmanuel Macron vor. Oder die Anwahl von Melania Trump. Der Brexit wurde auf einem Feld von Pfifferlingen eingefädelt. Sie sehen, Verschwörungstheorien schiessen wie Pilze aus dem Boden. Nicht umsonst trägt der nächste 007-Film den Titel «James Bond jagt Dr. Funghi».

Auch die Liebe ist betroffen von der Geheimniskrämerei. Nachweislich haben es über 80 Prozent der Heiratsschwindler nicht primär auf Geld abgesehen, sondern auf Informationen über präferierte Sammelstellen. Das Böse macht vor nichts Halt. Am Ende liegt ein Abschiedsbrief auf dem Kissen und die Pilze sind weg. Pilzberatungen boomen. Kommen wir zum Schluss. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einen Pilzsammler nach seinem besten Sammelplatz fragen, zum Beispiel an einem Apéro, und er gibt Ihnen eine präzise Antwort, dann müssen Ihre Alarmglocken läuten: Da ist was faul. Entweder steht der gerade unter bewusstseinsweiternden Substanzen (vielleicht Pilzen?) oder es ist kein echter Pilzsammler, sondern ein elender Schummler. – Oder, um es mit den Worten eines Pilzfreundes zu sagen: ein Schimmler.

Jürg Ritzmann

Martin Zak



Petra Kaster



Peter Thulke

